

SASJF-JUGEND-FOTOKURSE 2013 / WOCHENTHEMA „PORTRÄT“

So: Erarbeitung einer eigenen Bildsprache –

Sehenswertes hervor-ziehen (Menschen, Dinge, usw)

Kann ein Bild sprechen? Wenn ja, was erzählt es? Wem?

Soll ich ne eigene Bildsprache haben? Was braucht's dazu?

Fünf unausgewogene Bereiche, zusammen aber 100% :

- 1 Handwerkliches Können: Beherrschung der Hilfsmittel!
- 2 Wissen: Bildwirksame Momente; gibt es die? Nutze sie!
- 3 Geist: der Plan – und das Ziel, das sich der Fotograf setzt.
- 4 Gefühl: Kreation, Originalität; die Seele des Fotografen!
- 5 Ehrgeiz: Neuland betreten - Möglichkeiten ausreizen...

(Text: Alan Porter, Chefredaktor/Herausgeber von Camera, 1/72
Portfolio-Bildserie: SunDaySue von Karl de Haan, Camera 4/68)



Altmodische Tischkärtchen: Die Tagestexte brachten kleine Gedankensplitter. Die Tagesbilder führen uns in die Kunstfotografie.

(Obige 5 Punkte umreissen unsere fotografische Arbeit von So-Do)

Mo: Was ist typisch, was ist charakteristisch, ...?

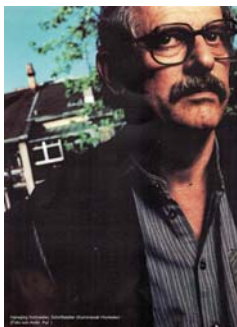
Langweilige Fotos gibt es, wenn du spazieren gehst und ziellos fotografierst, was dir halbwegs attraktiv erscheint". Statt Motive zu suchen, erfinde sie! Fotografiere Projekte. Denke in Serien. Ein Thema, ein Anfang - ein Ende.
(mm-photoconsulting Martina Mettner; Bild: Diane Arbus)



„Porträtieren“ kommt vom lateinischen Verb *pro-trahere*. Und das bedeutet v.a. hervor-ziehen und charakterisieren, Bedeutung verleihen, ans Licht bringen, Unsichtbares sichtbar machen, ...

Di: Fotografieren heißt Bedeutung verleihen. (Sonntag)

Es soll endlich jemand sagen, wie es wirklich ist. Wenn Fotografen geraten wird, sich mit den Menschen, die sie porträtieren auseinander zusetzen und sich Gedanken zu Konzept und Idee zu machen sollen: gut und recht. Oft kannst du nicht warten, bis dich die Musse küsst, sonst laufen dir die Leute weg, bevor du n' grossen Einfall hast!
(Text&Foto Andri Pol, NikonNews 4/97 – Bild Schriftsteller Hansjörg Schneider – „Erfinder des Kommissär Hunkeleler“)



Das Wochenthema hat dich persönlich begleitet...
Sonntag (fotografisch Sehenswertes hervorziehen)
Montag (fotogr. gestaltend etwas charakterisieren)
Dienstag (Den Menschen in Winti Bedeutung geben)
Mittwoch (Partnerarbeit: Mich+dich ans Licht bringen)
Donnerstag (Selbstporträts – Das Unsichtbare zeigen)

Mi: We together... Mich und dich ans Licht bringen

Aus einem Interview: „...empfindet der Fotograf Watson grosse Demut angesichts der Kraft und Herrlichkeit des Lichts. Licht ist transzendent. Licht ist das grundlegende Werkzeug für diese Fotografien.“ (Mick-Jagger/Stones -Porträt &Text aus Albert Watson's UFO-Buch: Unified-Fashion-Objects)



Das Wochenthema hat uns gemeinsam begleitet...
Vom Samstagabend (Vorstellungsrunde mit Porträts) und Sonntagabend (Was heisst „Porträtieren“?) über Montagmittag (Nachstellungen Arcimboldo) weiter Dienstagmittag (Ausstellung Winterthur) zum Mittwochmittag (Inszenierung Molenaer) und Donnerstagmittag (eigene „Mappenbilder“) bis am Freitagabend (Resultate-Präsentation)

Do: ...and myself – Das Unsichtbare sichtbar machen

«Ich besaß als Kind einen Koffer voller alter Klamotten. Ich habe also getan, was viele Kinder tun, Ich habe mich verkleidet, um hässlich und alt und wie ein Monster auszusehen.» «Es handelt sich bei meinen Bildern um Abbildungen von Gefühlen mit ganz eigenem Wesen, ganz sich selbst darstellend – und gleichzeitig nicht mich.»
(Bild und Text Cindy Sherman, Retrospective (Buch))



Fr: Portfolio erstellen

Fotografie ist eine visuelle Redigiermethode. Wie beim Schreiben kommt es darauf an, aus vorgegebenen Möglichkeiten eine persönlich passende auszuwählen.
(Text: John Swarkowski, Kurator MoMA-NY 1962-1991)
(Bild: Inszeniertes Porträt von Philip-Lorca di Corcia)

